

Drei Tage voller Innovationsgeist

Hack for the Future 2.0 begeistert mit kreativen Lösungen

Im Juni fand der Hack for the Future 2.0 des Instituts für Entrepreneurship & Innovation (IEI) der Universität Bayreuth statt. Mit einer großen Portion Motivation und einem Koffer voller Methoden starteten die 50 Teilnehmenden in den dreitägigen Hackathon, um in dieser kurzen Zeit nachhaltige und innovative Lösungen für vier verschiedene Challenges mit Herausforderungen der Zukunft zu entwickeln.



Mitinitiatorin Tina Beeg (links) schaute während der Workshop-Phase immer wieder vorbei – wie hier beim späteren Gewinnerteam.

Innovationsgeist an der Entwicklung ihrer individuellen Lösungen und durchliefen dabei mehrere Phasen bis hin zu fertigen Geschäftsideen. Am ersten Tag lag der Fokus auf der genauen Analyse der Problemstellungen der vier Challenges. Diese wurden von den Hackern tiefergehend aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet, wobei den Teams Expertinnen und Experten der verschiedenen Fachbereiche zur Seite standen und wertvolle Tipps parat hatten. Am darauffolgen-

den zweiten Tag widmeten sich die Teilnehmenden ganz der Lösungsfindung und durchliefen dabei mithilfe zahlreicher Kreativtechniken verschiedene Phasen von Ideation über Prototyping, die die Teams schließlich zu ihren Geschäftsmodellen brachten.

Von Parklösungen, die zur Reduzierung von CO₂-Ausstößen führen über Programme zur Integration von Arbeitskräften aus dem europäischen Markt bis hin zu einem Konzept von städtischen Grünanlagen zur Vernetzung der Generation Ü40 reichte die Bandbreite an gepitchten Ideen. „Wir möchten Menschen ermutigen, auch mit wenig Zeit an guten Lösungen zu arbeiten. Jede und jeder kann zu einer guten Zukunft beitragen“, erklärt Tina Beeg, wissenschaftliche Mitarbeiterin am IEI und Initiatorin des Hackathons. „In den nächsten Jahren werden wir vermehrt mit ähnlichen Formaten Interessierte ansprechen, aktiv zu werden und gemeinsam Ideen

mit Impact zu entwickeln, so wie es die diesjährigen Teilnehmenden vormachen.“

Am dritten und letzten Tag des Hack for the Future 2.0 hatten alle zehn Teams des Hackathons die Ehre ihre Innovationen beim Pitch-Finale vor breitem Publikum im Rahmen des UFIS – Upper Franconia Innovation Summit – zu präsentieren. Zur Beurteilung der Teams war eine fachkundige Jury bestehend aus Prof. Dr. Susanne Tittlbach (Vizepräsidentin für Digitalisierung & Nachhaltigkeit der Uni Bayreuth), Dr. Petra Beermann (Direktorin für Innovationen & Transfer am IEI der Uni Bayreuth) und Vincent Gödde (Co-Founder von ZALTRUS) dabei.

Den ersten Platz holte sich dabei das Team „GreenPark“, dessen Idee es ist, eine Grünanlage zu schaffen, die zur mentalen Gesundheit beiträgt und insbesondere Singles über 40 Jahre anspricht. Ob die Mitglieder das Konzept in die Umsetzung geben, bleibt abzuwarten. Bestens ausgerüstet wären sie, denn neben dem gesammelten Know-how gab es eine Wildcard für das Young Leaders Program (YLP) des Instituts für Entrepreneurship & Innovation zur Steigerung der Führungsqualitäten und Gründungsfähigkeiten, einen Team Value Check des Start-ups teamful zur Analyse der eigenen Teamfähigkeiten sowie einen Gutschein für die Nutzung des neu eröffneten Open Innovation Labs (OIL) in der Nürnberger Straße 38.



Bayreuth ist ideal für mich und meine Familie

Andreas Mix ist 43 Jahre alt und seit seinem Studienabschluss 2007, mit einer kurzen Unterbrechung in Bremen, fest in Bayreuth verwurzelt. Heute ist er bei der British American Tobacco tätig



und dort Mitglied in der Bayreuther Werksleitung.

Im Interview spricht Andreas darüber, was er an Bayreuth besonders schätzt.

Warum hast du dich entschieden, nach Bayreuth zurückzukehren und zu bleiben?

Ich habe hier meine berufliche Heimat gefunden, wo ich nicht nur hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten, sondern auch die Chancen zur Weiterbildung und persönlichen Entfaltung habe.

Warum ist Bayreuth ein guter Ort zum Leben und Arbeiten?

Bayreuth ist ideal für mich. Trotz der überschaubaren Größe bietet die Stadt eine ausgezeichnete Infrastruktur, Nähe zur Natur und sie ist besonders familienfreundlich.

Hast du ein besonderes Hobby, das du hier ausleben kannst?

Meine Freizeit verbringe ich gerne aktiv mit Wandern und Radfahren, wobei ich die Wochenenden oft mit meiner Familie auf dem Fahrrad in der schönen Umgebung Bayreuths erkunde.

Warum hat Bayreuth Karrierepotenzial?

Die Stadt hat sehr viel Potenzial – nicht zuletzt dank der zahlreichen mittelständischen Unternehmen, der Universität Bayreuth und großen Forschungszentren wie dem BayBatt, die Bayreuth zu einem zukunftsfähigen Standort machen.

Was gefällt dir an Bayreuth besonders?

Hast du einen Lieblingsplatz?

Besonders angetan haben es mir die oberfränkische Küche und die vielen schönen Orte in und um Bayreuth, wie der Röhrensee, die Eremitage oder der Hofgarten.

Was ist wichtig, um in einer neuen Stadt anzukommen und sich zuhause zu fühlen?

Für mich steht die Zufriedenheit meiner Familie an erster Stelle.

Kannst du dir vorstellen, für immer in Bayreuth zu bleiben?

Da wir uns hier alle sehr wohl fühlen und Bayreuth viel für Familien zu bieten hat, kann ich mir nicht vorstellen, in absehbarer Zeit wegzuziehen.

Mehr Geschichten von Hiergebliebenen unter hiergeblieben.bayreuth-wirtschaft.de



Im voll besetzten Iwalewa-Haus mussten die Teams ihre Ideen präsentieren, die sie in nur zwei Tagen erarbeitet hatten.

Verkatert bei der Arbeit? Das könnte Konsequenzen haben

Im Sommer wird öfter mal gefeiert und die laufende Europameisterschaft gibt dazu zusätzliche Anlässe. Dann gibt es in der Regel auch das eine oder andere Glas Bier oder ein paar Cocktails. Doch was passiert, wenn man zu tief ins Glas schaut und am nächsten Tag arbeiten muss? Darf man als Arbeitnehmer verkatert zur Arbeit kommen, und welche Kon-

sequenzen drohen bei (Rest-)Alkohol im Blut?

Verkatert zur Arbeit zu gehen, macht keinen Spaß und kann ernsthafte Probleme verursachen. In vielen Betrieben gilt absolutes Alkoholverbot, und Arbeitnehmer müssen stets fähig sein, ihre Aufgaben und Pflichten zu erfüllen, erklärt Fachanwalt für Arbeitsrecht

Volker Görzel. Verstöße können Abmahnungen oder sogar Kündigungen nach sich ziehen. Wenn der Chef bemerkt, dass man verkatert zur Arbeit erscheint, kann er den Arbeitnehmer unbezahlt nach Hause schicken. Außerdem können Unfälle unter Alkoholeinfluss laut Görzel schwerwiegende Folgen haben: Solche Unfälle werden möglicherweise nicht

als Arbeitsunfälle anerkannt, was den Verlust des gesetzlichen Unfallversicherungsschutzes bedeutet.

Daher: Vor allem die Fußballspiele unter der Woche lieber mit weniger oder gar keinem Alkohol genießen, um am nächsten Tag fit und fähig zur Arbeit zu erscheinen. Das gilt natürlich nicht nur während der EM. dpa